



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trutz Nachtigal oder Geistlichs-poetisch Lustwäldlein

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1660

Die Geschöpf Gottes werden außführlicher ihn zu loben angemahnet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46969](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46969)

Schaw da / was reines wasser-glas

Mit freuden kompt gezogen?

Was n. anche fließend silber-gas?

Was bächlein krum gebogen?

13. Auff / auff / Gott wil gelobet sein /

Ihr warm, vnd heiße bäder;

Ihr wolgesorten stralen sein /

Du Schwebelretch's geäder.

Ihn lobet auch das Erz / vnd stahl /

Ihn silber / golt / vnd ensen /

Ihn alle Berg / werck / vnd Metal

Auß holer Erden pressen.

14. Auff / auff / Gott wil gelobet sein /

Ben schönen Sommer-tagen:

Laß vnserm Gott / laß ihm allein

Die Laut / vnd Harpffen schlagen /

Feur / wasser / lufft / erd / aller ende

Die wunder sein verkünden;

Vns alle Welt / vnd Element

Zu seiner lieb anzünden.

Die Geschöpf Gottes werden außführ-

licher ihn zu loben angemahnet.

Die Engel Gottes.

1. **W**ol auff / wol auff nun lobet Gott /

Ihr himmel. volck dort oben;

Ihr

Ihr Engel Gottes Sabaoth/
 Der euch so gar erhoben.
 Stäts schawet ihr sein angeſicht/
 O lust/in lustes brunnen!
 All frewd/vnd wunn/all glanz/vnd
 Euch kompt von ihm gerunnen.
 2. Ach daß nur alles weit/vnd breit
 Mit seinem lob erfüllet/
 Voll krafft/vnd macht/vnd herztigheit
 Von schall/vnd hall erbrüllet:
 Ach preisset ihn mit höchstem schall/
 Mit starck/vnd starckem singen/
 Ob schon die welt von hellem knall
 Auch solt in stück zerspringen.
 3. Die Himmel vnd ihre Lichter/22.
 Ach lobet Gott ihr himmel klar/
 Gewölbet von Erystallen:
 Mit sambt den flüssen alle gar/
 Welch vber euch noch wallen.
 Dann ihr mit wasser wurd bedeckt/
 Mit wällen hoch bezogen/
 Als euch der Schöpffer außgerect/
 Vnd in die ründ gebogen.
 4. Ey wie so weit/vnd breites feld/
 Mit feur/vnd flamm besaamet!
 Ey wie so groß/vnd reiche zelt/
 Die doch auß nichten kamet!

Ey wie so schöner fact: / pracht!
 Wie schöne liecht / vnd sternenn /
 Wann ihr euch zetget in der nacht:
 Im besten schmuck von fertten.
 5. Nun lobe Gott du gülden scheyn /
 Du silberglantz im gleichen:
 Ich euch D. Sonn vnd Mond vermeyn /
 Die welt ihr geht vmb streichen:
 Er euch mit liecht gefüllet hat /
 Mit schönheit hoch gezieret:
 Drum billig ihr dann früh / vnd spat
 Ihn allweg jubilliret.
 6. Ach lobet ihn ihr sternelein /
 Zur schiltwacht außgeschicket:
 So droben ligt in fensterlein /
 Vnd fleißig nunder blicket:
 Dann er hat euch / well er gewolt /
 Gemacht zu klaren liechten:
 Wann anders er auch wollen solt /
 So würdet ihr zu nichten.

Der Lufft / vnd was im Lufft zu finden ist.
 7. Ach lobe Gott du reiner lufft /
 Du web gar zart gesponnen!
 Zu nachts bist nur ein schwarzer lufft /
 Bis zu der morgen sonnen:

Da zeigest dich in klarem scheln/
 Viel weisser als die Schwanen/
 Wann schon gleich außgespannet sein
 Ihr breite feder, fahnen.
 8. Zu dir viel tausend vögelein
 Mit freud/ vnd jubel schweben/
 Zur sang-schul zu dir kommen ein/
 Vnd nach dem Eränzlein streben/
 Wer wil die stücklein zehlen all/
 So die dan figuriren?
 Concerten/ Fugen/ Madrigall/
 Auff hundertfalt maniren.
 9. In dir auch fliegen rein vnd zart
 Fast aller ding gestalten/
 So seind von farben aller art
 Unmercklich abgespalten:
 Auch achem süß von blumen all/
 All ruch/ vnd krafft der Erden;
 All sang/ vnd klang/ all thon vnd schall
 In dir gezielet werden.
 10. Seind vnvermisch/ ja doch vermischet
 Vereiniget/ vnd entscheidet:
 Der thon/ dem ruch/ vñ liecht entwischet
 Ze eins dasß ander meidet.
 Wasß nur zum jeden sinn gericht/
 Wasß zum gefühl/ vnd hören/

Was zum geschmack/was zum gesichte
Sich last von keim zerstören.

11. Auch lobet Gott ihr lufft.gewächß/

Jhr wolcken hoch geboren/

Jhr wind/zween/vber fünffmal sechs/

Jhr hagel rund gefroren.

Jhr stiegend flammen/donner/bliz/

Comt vns nit gewogen/

Snee/reiß/vnd regen/kält/vnd hitz/

Vnd du gefärbter bogen. *

12. Der schnee da kombt wie sanffte woll/

Von wolcken abgekaimet/

Der hagel wie die perlen voll/

Von kälte starck gelaimet.

Dan weil die tropffen seind im fall/

Vom frost ertappet werden;

Der backt/vnd härtets wie Crystall/

Da fuglens ab zur reden.

13. Der weisse tau/vnd regen klar

Gar lieblich kombt gefliessen;

Der regen.bogen immerdar

Sich spannet ohne schießen.

Den klaren bliz wir fürchten mehr/

Wan groß gewölck sich weget;

* regnbogen.

Doch lobte Gott nun eben sehr
Was nur im lufft sich reget.

14. Er legt den winden flügel an/
Er gürtet ihn die lenden/
Die blitz er heist mit kräften gan/
Er schüttlet sie von händen.

Mit wetter/vnd vnwetter starck
Sein allmacht er erzeiget;
Vor ihm erschreckt all bein vnd marck/
Vor ihm sich alles netzet.

Das Meer vnd alle Fisch vnd
Schiff/rc.

15. Ach lobte Gott du tieffer grund/
Ohn raum so gar ergossen:

Du weites meer/du breiter schlund/
Ohn rigel weit entschlossen.

Ihr grosse walfisch vngeschlacht/
Ihr drachen groß ohn massen/
Die ihr mit vngedäumter macht
Bezwingt all feuchte strassen.

16. O groß vnd klein geschüpptes vltch/
An zahl bist vnermessen:

Der sand am vfer war noch nie
Dir jemahl vberessen.

Her/her ihr feuchte/vnd nasse roth/
Die wasser schnell thut spalten/

Vnd

Vnd ihm/dem werth- vnd lieben Gott
Nur freudenspiel kombt halten.

17. Ihr wasserfräwlein wolbekandt/
Den reyen sollet führen:

Auff Harpffen/ Geigen allerhande/
Die beste seiten rühren.

Wan dan die schon gemahlte schiff
Ihryl fürüber fliegen/

Zum Gottes lob wend alle griff/
Da strebet obzusiegen.

18. Ey dann ihr vnzahlbar schiff/
(O Wasserwald beschoren!)

Euch eben recht ich jetzt betriff/
O bäum zu land geboren!

Ach räumet auff den vollen trab/
Legt hm die flache sporen/*

Die flächsen feder * spannet ab/
Die jetzt bleib vnverlohren.

19. Zum freuden Fest nun haltet etw
Wie müßet ihr zum Reyen/

Der Schöpffer wil gelobet seht/
Euch wirds zum heyl gedenen.

Nun hebet an die Lautengriff/
Ihr fräwlein reich von stimmen.

* Ruder * Segel.

Auch hebet an/ ihr hole schiff!

Gar sänffiglich zu schwimmen.
 20. Die frembde waaren bringt zu hauff/
 Welt vber Meer geholet:
 Die fremden fähnlein stecket auff/
 Welt farben viel bestrolet.
 Da krönet euch mit lorber krauß/
 Mit perl / vnd edelsteinen/
 Die bunte täpptch spreitet auß/
 Vnd herzlich thut erscheinen.

Die Erd vnd alle Erdgewächs.
 21. Auch lobt Gott mit höchstem preiß/
 D kugel wol geründet!
 Du tausend. schöner Erden. kräyß/
 Im lären lufft gegründet.
 Lobt ihn ihr berg / vnd flaches land/
 Lobt ihn ihr stolze felsen/
 Wan euch so gar mit feuchter hand
 Die wolcken hoch umbhällsen.
 22. Auch lobet ihn ihr Cederbäum
 Auff Bergen hoch entstanden:
 Noch holtz / noch hölzlein si ch versäum/
 Von ferz / vnd nächsten landen.
 Die zarte zweig nun breitet auß/
 Die blättlein last erschlessen;
 Euch zeigt in grünen haaren krauß/
 So gar znn füßen fließen.

23. Auch

33. Auch lobet ihn ihr blümelein/
 Viel tausentfalt entsprossen:
 Ihr wild / vnd zahme pflanzelein/
 Mit kühlen tau begossen:
 Auch laub vnd gras / vnd auch getreid/
 All fruchten auff den felden/
 All grün gewächß ohn vndercheid/
 Verborgen weit in wälden.

24. Ja lobet ihr auch jederzeit
 Ihr erz- vnd glocken-speisen/
 Der Erden reiches in geweld/
 Gold / silber / stahl / vnd eyßen.
 Dan auch daß kupffer / zinn / vnd bley/
 Dan schwebel / stein / vnd kolen/
 So täglich wir ganz keck / vnd frey
 Von klüfften steff erholen.

25. Nun hetten wir vergessen schier
 Der perl / vnd edelsteinen/
 Her / her Carbuncel / vnd Sapphir/
 Auch müßet ihr erscheinen:
 Türckossen / vnd Schmaragden rein/
 Demanten außertohren/
 Vnd ihr Crystallen mehr gemein
 Wie sauber eyß gefrohren.

26. Auch lobet Gott ihr brünnlein klar/
 Ihr bächlein frumb gebogen/
 S 4

In stättem sprung das ganze jahr!

In stättem gang erzogen.

D stolze quellen mannigfalt!

D fruchte brüst der erden!

Wey stättem fließen/ohr enthalt!

Soll Gott gelobet werden.

27. Gelobet sey der Schöpffer gut!

Von dem all wasser fließen;

Der fruchten, Del vnd Trauben, blut.

Dem menschen gibt zu nessen.

Er schafft der erden fruchtbarte teile!

All Seelen er ernehret!

Von ihm allein vns alleselt:

Groß wolthat wider fahret.

28. Drumb lobet ihn/du zahmes vlieh!

Du wilde zucht beyneben;

Ihr vögel schnell/so dort/ vnd hie!

Bald hoch/bald nider schweben:

Ihr König stolz/ihr völker vlt!

Ihr Jüngling grün von jahren;

Ja auch kombt her zu diesem spiel.

Ihr alten greiß von haaren.